

werden, Umb so vil mehr, weillen kein fahl dismahlen darumben schwebt, die Badische Tagsatzung härbey nahet, da sich die Lobl. Cathol. Orthen in die Sach schlagen Unndt Uff gedeilliche mittel Zu frindtlichen Uss-
 trag dis Orths Under Jhnen berathen Unndt entschliessen werdend, hie-
 bey auch Zu behertzigem, dass Von keinem Unndt in keinem lobl. Cathol.
 Orth nichts Thätliches Zu eingang gefährlichen weitläufigkeiten Unndt
 Unruh Vorzunemmen, sonders die Sachen in dem alten Standt beruwen
 Unndt Zu hinlegung der Spänen nach Usswysung Pündt, Verträgen, Unndt
 Lobl. härkommen gemäss fründtliche Underhandlung der übrigen Orthen
 Statt, Platz, Unndt beyfahl gegeben werden soll; Solches Schreibend
 wir bestmeinender massen luth beylag beweglichen Zu Eüwern Unndt
 U.G.L.A.E. des Usseren Ampts in der gänzlichen Zuversücht, dass Sie
 demme würcklichen beyfahl geben, sowohl dann Jhr auch solche Unsere
 disorthige gemüthsmeinung in besten Von Unns Uffnemmen Unndt Vermerk-
 hen werdend, als welche Zu erhaltung frid, Liebe, Unndt Einigkeit
 Unndt Uss weg raumung alles widrigens in Eüwerem lobl. Orth mit Zuthun
 Ubriger Lobl. Cathol. Orthen, nit weniger dann Zu erweisung möglicher
 Eydtnossischer dienstgefärtigkeiten Eüch U.G.L.A.E.L.M. Unndt U.B.
 wohl Zugethan seind, Gott pittende wolle Unns Sambtlichen noch für-
 bass in beharlicher Ruw- Unndt wohlstandt mitlest kräftigsten Maria-
 nischen Vorpittens gnädigst erhalten."

- 1) s. auch unter AH 41/10 das Schreiben, das Freiburg am selben Tag an das Aeussere Amt Zug sandte.
- 2) Stabführer war damals **Beat Kaspar Zurlauben**.
- 3) s. SSRQ Zug I 420 Nr. 628. Dieser 1604 erstmals richtig ausgebrochene Streit - s. ebenda 384 Nr. 612 - war 1695, als Stadt und Amt Zug an die Bundesbeschwörung der VII kath. Orte mit dem Bistum Basel vom 10.-12. Oktober in Pruntrut wiederum drei Gesandte schickte, nämlich **Beat Kaspar Zurlauben**, von Zug, **Christoph I. Andermatt**, von Baar, und **Severin Trinkl**er, von Menzingen - s. EA VI 2, 578 (Nr. 312) spez. 579 b - erneut entfacht worden.
- 4) s. EA VI 2, 620 (Nr. 335) spez. 624 nnn. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch **Beat Kaspar Zurlauben** vertreten.

Original, Siegel abgefallen - AH 100, 387-388

144 A

[1702 Dezember]

["SIBENDES SCHREIBEN¹ EINES SCHWEITZERS AN EINEN FRANTZOSEN.
 AUSS PARISS DEN ...² CHRISTMONAT 1702"³, VERFASST VON
 JEAN DE LA CHAPELLE]

Dönni/Zuger Druckgeschichte 53f.

s. Schreiben eines Schweitzers ... an einen Frantzosen [unpaginiert]:

"Sibendes Schreiben ..." S. 7, letzte Zeile - S. 10 zweitletzte Zeile. [Die richtige Reihenfolge in AH 100 wäre 389^V, 389^R, 355.] Weitere Teilstücke finden sich unter AH 101/80A.

- 1) Die uns hier vorliegenden Fragmente dienten als Druckvorlage. Bekanntlich liess Beat Jakob II. Zurlauben die besagten Schreiben im Auftrage der franz. Ambassade in Zug drucken, s. auch AH 99/33 Anm. 1.
- 2) Platz für die Tagesangabe ausgespart.
- 3) Titel der Druckausgabe entnommen.

Von gleicher Hand wie AH 100/125A. - AH 100, 355 und 389

145

[1715 Oktober 3.]

ABRECHNUNG [VON BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN ALS VORMUND SEINES NEFFEN PLAZIDUS BEAT KASPAR ANTON ZURLAUBEN]

s. AH 43/5

Abweichungen und Korrekturen zu AH 43/5:

Seite 2 Zeile 17: "Mehr ihme für den Margstaller ... [der Abtei?] Mure 1 gl.", hier in AH 100/145: "1 gl. 5 ss".

Seite 2 Zeile 34f: "Jtem dem sekhler [=Kürschner Karl Emanuel] Ellsener [von Zug] für ein belltzstoos und hentschen 3 gl. 22 ss", hier in AH 100/145: "3 gl. 22 ss 3 a" [die 3 a wurden bei der Bearbeitung von AH 43/5 übersehen].

Seite 2 Zeile 41: "Summa was Anno 1713 ich bezallt 396 gl. 36 ss", hier in AH 100/145: "396 gl. 36 ss 3 a" [die 3 a wurden bei der Bearbeitung von AH 43/5 übersehen].

Seite 3 Zeile 13: "Restierth 1107 gl. 21 ss", hier in AH 100/145: "1066 gl. 37 ss 3 a"

Seite 3 Zeile 14: "Summa 1554 gl. 1 ss", hier in AH 100/145: "1513 gl. 17 ss 3 a".

Seite 3 Zeile 34: "Restiert mir Zuo Zahlen 425 gl. 16 ss", hier in AH 100/145: "bleib damit schulldig 387 gl. 32 ss 3 a".

Seite 3 Zeile 45: "hab Zuo fordern 430 gl. 13 ss 3 a", hier in AH 100/145: "389 gl. 30 ss 3 a".

Seite 4 Zeile 15: "hab Zuo fordern 430 gl. 13 ss 3 a", hier in AH 100/145: "hergegen bezahlth 389 gl. 30 ss".

Seite 4 Zeile 16: "verbleibe ihme schulldig 135 gl. 35 ss 5 a", hier in AH 100/145: "verbleib schulldig 176 gl. 19 ss 2 a".

Ganz am Schlusse steht hier in AH 100/145: "Hergegen ist Er schulldig das Er Empfangen 1950 gl. 8 ss 8 d Von Herrn [Joachim Passerat de] la Chapelle [vom Personal der franz. Ambassade in Solothurn]".